

## Ergebnisse des 8. Campusschulen-Netzwerktreffen am 04.11.2021

Zusammengefasst von Alina Ducki, Universität Potsdam

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Dr. Julius Erdmann,  
[campusschulen@uni-potsdam.de](mailto:campusschulen@uni-potsdam.de)



Auf dem Schwarzen Brett hat sich das **Netzwerkprojekt „Motivierender Unterricht“** eingetragen. Dieses ist offen für neue Kooperationen mit weiteren Schulen aus Berlin und Brandenburg. Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten zu dem Projekt sind auf den folgenden beiden Webseiten zu finden:

<https://www.uni-potsdam.de/de/schulnetzwerkdigital/>

<https://www.uni-potsdam.de/de/schulpaedagogik/projekte-in-forschung-und-lehre/projekte-in-der-hochschullehre/kooperation-mit-dem-campusschulennetzwerk>

Außerdem ist die **Gustav-Dreyer-Grundschule** in Berlin Hermsdorf (Schulnummer: 12G22) an einer Kooperation interessiert. Die Themen der Schule sind: NaWi, wertschätzender Unterricht, No Blame Approach im Unterricht aller Fächer und Digitalisierung.

Darüber hinaus ist der **Bildungscampus Golm** (im Projekt Innovative Hochschule Potsdam) daran interessiert, beim Transfer der Erfahrungen und Erkenntnisse in die Breite der

Schullandschaft zu unterstützen. Weitere Informationen sind auf der folgenden Webseite zu finden: <https://www.uni-potsdam.de/de/innovative-hochschule/bildungscampus/ueber-uns>

Kontakt: [bildungscampus@uni-potsdam.de](mailto:bildungscampus@uni-potsdam.de)

## World-Café

**Gruppe 1:** Gedanken und Wünsche hinsichtlich Kooperation zwischen Hochschulen und Schulen **nach Corona?**

Schritt 3: Gewichtung	Schritt 1: Ideen Gruppe 1	Schritt 2: Anmerkungen Gruppe 2 und 3	Notizen
1 like	bessere Vernetzung zwischen der fachlichen Betreuung an der Universität und den Schulen bei manchen von Schulen mehr Studierende in aktiver Rolle gewünscht bessere Anleitung von Studierenden (von Uniseite) gewünscht Kooperationen, bei denen Studierende mit digitalen Kompetenzen an die Schule kommen, um innovative mehr Medienkompetenzen bei Studierenden an der Uni entwickeln, Type something Type something Type something Type something Type something	Ansprechpersonen an den Schulen für CSN-Zusammenarbeit festlegen, um Type something Type something vielleicht auch ständige Vernetzung durch Websites/Tool für Forschung und Kooperationen oder im Rahmen von Workshops für Lehrkräfte, die Studierenden gegeben werden? Gern Bestrebungen zum digitalen Unterricht mit den Digital Labs des Bildungscampus verzähnen und deren Angebote nutzen - Wissensmanagement/-austausch zwischen den einzelnen Projekten - voneinander lernen und Konzepte skalieren! Muss es dazu vielleicht ein neues CSN geben? Type something	pink sticky notes
2 likes			

Bei der Arbeit mit der Methode des World Cafés, hat sich die Gruppe 1 mit Gedanken und Wünschen hinsichtlich der Kooperation zwischen Hochschulen und Schulen nach Corona auseinandergesetzt. Hierbei haben vor allem die Wünsche nach mehr *Entwicklung von Medienkompetenz von Studierenden an der Uni* sowie einer *besseren Vernetzung zwischen der fachlichen Betreuung an der Universität und den Schulen* Zuspruch erhalten. Zu dem ersten Punkt wurde der Gedanke geäußert, ob es hierfür *vielleicht ein neues CSN* geben sollte. Zu dem zweiten Punkt wurde ergänzend vorgeschlagen, *Ansprechpersonen an den Schulen für CSN-Zusammenarbeit festzulegen, um den Kontakt bzw. die Kommunikation zu erleichtern* oder auch *eine ständige Vernetzung durch Websites oder Tools für die Forschung und Kooperation umzusetzen*.

Des Weiteren wurde von *manchen Schulen mehr Studierende in aktiven Rollen* und einer *bessere Anleitung von Studierenden (von Uniseite)* gewünscht. Darüber hinaus wurde der Wunsch nach einem *Wissensmanagement/-austausch zwischen den einzelnen Projekten* geäußert, um *voneinander zu lernen und Konzepte zu skalieren*.

Der Wunsch nach *Kooperationen, bei denen Studierende mit digitalen Kompetenzen an die Schule kommen, um innovative Impulse zu geben*, wurde mit der Idee ergänzt, dass ebenso

*Workshops für Lehrkräfte, die von Studierenden gegeben werden angeboten werden. Ebenso passend zu diesem Thema wurde die Idee geteilt, Bestrebungen zum digitalen Unterricht mit den Digital Labs des Bildungscampus zu verzahnen und deren Angebote zu nutzen.*

Zusammenfassend lässt sich für den hier bearbeiteten Schwerpunkt festhalten, dass sowohl der Wunsch nach (Weiter-)Bildung im Bereich der digitalen Kompetenz als auch nach weiterer Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Schulen, Studierenden und der Uni im Fokus stehen, welche durch einige Vorschläge konkretisiert wurden.

Gruppe 2: Möglichkeiten der Mitarbeit von Lehramtsstudierenden in Kooperationen zwischen Schule und Hochschule?			
Schritt 3: Gewichtung	Schritt 1: Ideen Gruppe 2	Schritt 2: Anmerkungen Gruppe 1 und 3	Notizen
<p>Kapazitätsbegrenzung bereits bekannte Möglichkeiten</p> <p>videographierter Unterricht an den Kooperationschulen, Diskussion und Nachbereitung im Seminar, fächerspezifischer Unterricht mit Projektseminare, Konzeption von Unterrichtsmaterial/Lernumgebungen, Rückmeldung durch im Rahmen von Abschlussarbeiten (am Forschungsprozess beteiligen)</p> <p>Team-Teaching Angebote für Schulen durch Lehramtsstudierende (z.B. Aufholen von Lernrückständen z.T. verursacht/ verstärkt durch Corona) auch Begleitung von Quereinsteigern möglich sowie Summer Schools / Winter Schools</p> <p>Hospitationen im an Seminare geknüpften Unterricht ermöglichen, um anfängliche Skepsis der Studierenden abzubauen</p> <p>Hospitation auch in AG's als 1. Schritt bevor im Netzwerk unterrichtet wird</p>	<p>Type something</p> <p>videographierter Unterricht an den Kooperationschulen, Diskussion und Nachbereitung im Seminar, fächerspezifischer Unterricht mit Projektseminare, Konzeption von Unterrichtsmaterial/Lernumgebungen, Rückmeldung durch im Rahmen von Abschlussarbeiten (am Forschungsprozess beteiligen)</p> <p>Team-Teaching Angebote für Schulen durch Lehramtsstudierende (z.B. Aufholen von Lernrückständen z.T. verursacht/ verstärkt durch Corona) auch Begleitung von Quereinsteigern möglich sowie Summer Schools / Winter Schools</p> <p>Hospitationen im an Seminare geknüpften Unterricht ermöglichen, um anfängliche Skepsis der Studierenden abzubauen</p> <p>Hospitation auch in AG's als 1. Schritt bevor im Netzwerk unterrichtet wird</p>	<p>Erstellung von Lernvideos von Studierenden und Ausprobieren an der Schule (besonders für Distanzlernen)</p> <p>Gemeinsame Unterrichtsentwicklung durch Studis mit LuL und eine gemeinsame Durchführung</p> <p>mit dem Thema Digitalisierung einzusteigen, weil die „Türen hier gerade weit offen sind“. Kooperation</p>	

Die Gruppe 2 hat sich mit den Möglichkeiten der Mitarbeit von Lehramtsstudierenden in Kooperation zwischen Schule und Hochschule auseinandergesetzt. Auch hier setzt sich der digitale Aspekt weiter fort, indem beispielsweise vorgeschlagen wird, mit dem Thema *Digitalisierung einzusteigen, weil die „Türen hier gerade weit offen sind“* oder, dass *Lernvideos von Studierenden erstellt werden und in der Schule ausprobiert* werden können. Besonderen Zuspruch hat die Idee bekommen, *Hospitationen im an Seminare geknüpften Unterricht zu ermöglichen, um anfängliche Skepsis der Studierenden abzubauen*. Ergänzend dazu wurde die Idee genannt, *Hospitationen auch in AG's als 1. Schritt bevor im Netzwerk unterrichtet wird*, anzubieten. Außerdem wurde eine *gemeinsame Unterrichtsentwicklung durch Studis mit LuL und eine gemeinsame Durchführung* vorgeschlagen sowie *Team-Teaching Angebote für Schulen durch Lehramtsstudierende (z.B. Aufholen von Lernrückständen z.T. verursacht/ verstärkt durch Corona)*, bei denen auch die Begleitung von Quereinsteigern möglich ist sowie *eine Begleitung von Auslandslehrkräften im Rahmen ihrer Weiterqualifizierung*. Des Weiteren ließe sich eine Kooperation im Rahmen von *Summer Schools / Winter Schools* weiterdenken. Als bereits bekannte Möglichkeiten, die aber ggf. weiter ausgebaut werden können, wurden eine *Beteiligung im Rahmen von Abschlussarbeiten (am Forschungsprozess)*, *Projektseminare, Konzeption von Unterrichtsmaterial/Lernumgebungen, Rückmeldung durch*

*Schüler:innen sowie videographierter Unterricht an den Kooperationsschulen, Diskussion und Nachbereitung im Seminar, fächerspezifischer Unterricht mit Schwerpunkt auf motivierenden Unterricht genannt.*

Zusammenfassend lassen sich hier unterschiedliche Ideen der Mitarbeit von Lehramtsstudierenden in Kooperation zwischen Schule und Hochschule erkennen. Es können entweder Lehrkräfte und Studierende von Beginn an gemeinsam miteinander agieren (z.B. Teamteaching, gemeinsame Unterrichtsentwicklung), es kann Material von Studierenden in der Uni ausgearbeitet, anschließend in der Schule getestet und Feedback eingeholt werden (z.B. Lernvideos, konzipiertes Unterrichtsmaterial/Lernumgebungen) oder Umsetzungen aus der Schule in die Seminare genommen und dort ausgewertet/diskutiert werden (z.B. videographierter Unterricht).

Gruppe 3: Zukünftige Bedürfnisse und Ideen für Campusschulprojekt an der Uni Potsdam?			
Schritt 3: Gewichtung	Schritt 1: Ideen Gruppe 3	Schritt 2: Anmerkungen Gruppe 1 und 2	Notizen
<ul style="list-style-type: none"> <li>Mehr Kooperation unter dem Dach CSN</li> <li>Kreis von jenen Schulen die mit dem CSN kooperieren und welche noch nicht kooperieren</li> <li>Praxiserfahrung der Studierenden in den Fölkern</li> <li>stärker mit Schulen im Ausland kooperieren ein Konzept für innerhalb CSN zu entwickeln</li> <li>einbindung der Studierenden ab dem 1. Semester: Information -&gt; Hospitalität -&gt; aktive Beteiligung</li> <li>noch stärker dabei unterstützen, das Kooperationen mit Schulen aufgebaut werden können</li> <li>Einladung zur Netzwerktagung nicht nur im "inner circle" streuen, sondern alle Schulen informieren</li> <li>Mehr Werbung für das CSN insgesamt, insbes. bei Schulen, die noch nicht beim CSN dabei sind/waren - z. B. Image-Video</li> <li>Mehr Transfer der Erkenntnisse und Erfahrungen in die Schulen und die Universität (z. B. Was habe ich durch die TN gelernt?)</li> <li>"Schul-Pool": Sichtbare z.B. Auflistung der Schulen die Interesse an Kooperationen haben, Abfragen von ehemaligen Campusschulen für Interesse und Vermitteln von Aufrufen zur Beteiligung über verschiedene Kanäle streuen, z. B. Newsletter des Bildungscampus, Schullisten des ZeLB, LISUM</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Praxiserfahrung der Studierenden in den Fölkern</li> <li>stärker mit Schulen im Ausland kooperieren ein Konzept für innerhalb CSN zu entwickeln</li> <li>einbindung der Studierenden ab dem 1. Semester: Information -&gt; Hospitalität -&gt; aktive Beteiligung</li> <li>noch stärker dabei unterstützen, das Kooperationen mit Schulen aufgebaut werden können</li> <li>Einladung zur Netzwerktagung nicht nur im "inner circle" streuen, sondern alle Schulen informieren</li> <li>Mehr Werbung für das CSN insgesamt, insbes. bei Schulen, die noch nicht beim CSN dabei sind/waren - z. B. Image-Video</li> <li>Mehr Transfer der Erkenntnisse und Erfahrungen in die Schulen und die Universität (z. B. Was habe ich durch die TN gelernt?)</li> <li>"Schul-Pool": Sichtbare z.B. Auflistung der Schulen die Interesse an Kooperationen haben, Abfragen von ehemaligen Campusschulen für Interesse und Vermitteln von Aufrufen zur Beteiligung über verschiedene Kanäle streuen, z. B. Newsletter des Bildungscampus, Schullisten des ZeLB, LISUM</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Studierende ab 1. Semester CSN berücksichtigen (hohe Hemmschwelle mög.)</li> <li>Type something</li> <li>Dazu haben wir die anfängliche Skepsis/Scheu der Studierenden in den ersten Semestern diskutiert -&gt;</li> <li>Ansprechpersonen an Schulen, die bereits an CSN mitwirken, festlegen</li> <li>vermehrt Schulen kontaktieren, die noch nicht Teil eines CSN sind, damit sich nicht nur "immer die gleichen" treffen</li> <li>Pool an Schulen aus Berlin und Brandenburg aufzubauen für Kooperation, Austausch, Forschung, Einblick, etc.)</li> <li>Type something</li> <li>Type something</li> <li>Type something</li> <li>Type something</li> </ul> <p> Start up: Transparenzinitiative für neue CSN-Interessierte regelmäßig anstreben</p>	

Die Gruppe 3 hat sich Gedanken zu zukünftigen Bedürfnissen und Ideen für das Campusschulprojekt an der Uni Potsdam gemacht. Hierbei wurde zunächst der allgemeine Wunsch nach weiteren CSN-Kooperationen geäußert sowie der Wunsch, *noch stärker dabei zu unterstützen, dass Kooperationen mit Schulen aufgebaut werden können*. Es gab verschiedene Ideen, wie die Kooperationsfindung mit Schulen noch mehr unterstützt werden kann. Den meisten Zuspruch bekam der Vorschlag, einen „Schul-Pool“ einzurichten, bei dem unterschiedliche Informationen gesammelt werden können z.B. *Auflistung der Schulen die Interesse an Kooperationen haben, Abfragen von ehemaligen Campusschulen für Interesse und Vermitteln von Kontakt; transparente Ansprechperson an der jeweiligen Schule*. Aber auch die Möglichkeit, *Aufrufe zur Beteiligung über verschiedene Kanäle zu streuen, z. B. Newsletter des Bildungscampus, Schullisten des ZeLB, LISUM* wurde genannt. Daran schließt sich die Idee an, *Einladungen zur Netzwerktagung nicht nur im "inner circle" zu streuen, sondern alle Schulen zu informieren und auch insgesamt mehr Werbung für das CSN zu machen*.

*machen, insbes. bei Schulen, die noch nicht beim CSN dabei sind/waren - z. B. durch ein Image-Video, was zu einer breitflächigere Präsenz und Bekanntheit und somit zu weiteren Kooperationen führen könnte.*

Darüber hinaus gab es den Wunsch, auch *stärker mit Schulen im Ausland zu kooperieren und ein Konzept dafür innerhalb der CSN zu entwickeln*. Mit dem Fokus auf die Studierenden, wurde zum einen erwähnt, auch die *Praxiserfahrungen der Studierenden in den Fokus zu nehmen* und zum anderen, *Studierende ab dem 1. Semester einzubinden: Information → Hospitation → aktive Beteiligung*. Dies stieß auf Zustimmung, allerdings auch auf kritische Gedanken, die in den Überlegungen berücksichtigt werden sollten. Demnach ist bei den Studierenden im 1. Semester eine *hohe Hemmschwelle möglich* bzw. eine *anfängliche Skepsis/Scheu, sodass sich viele nicht direkt "trauen", in die Praxis zu gehen*.

Zusammenfassend lässt sich erkennen, dass insbesondere die Präsenz und Reichweite des Projekts diskutiert wurde und wie diese (z.B. durch Newsletter, gezieltes Anschreiben von Schulen) ausgebaut werden kann. In diesem Zusammenhang ist auch eine Transparenz des Projekts und insbesondere der (möglichen) Kooperationen relevant, sodass die Bildung von neuen Kooperationen erleichtert werden kann. In diesem Rahmen bekam der Vorschlag, einen „Schul-Pool“ einzurichten viel Zustimmung.